

A black and white portrait of Wim Wenders, an older man with thick, wavy grey hair, wearing round glasses and a dark jacket. He is looking slightly to the left of the camera with a subtle smile. The background is dark and out of focus.

WIMI WENDERS WERKSCHAU

JANUAR BIS DEZEMBER 2024

EULENSPIEGEL FILMTHEATER
LICHTBURG & SABU

www.filmspiegel-essen.de

Foto: Donata Wenders



EULENSPIEGEL

Steeler Str. 208 - 212
45138 Essen
Tel. 0201 - 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg
EsSEN

und SABU in der Lichtburg
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201 - 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Tickets online erhältlich unter
www.filmspiegel-essen.de



Inhalt

Grußwort	S. 5
Programmübersicht nach Datum	S. 34

ÜBER WIM WENDERS

Wim Wenders	S. 7
Wim Wenders, Desperado	S. 33

BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN – Die Künste in Wim Wenders' Filmen

Falsche Bewegung	S. 16
Der amerikanische Freund	S. 10
Buena Vista Social Club	S. 13
Viel passiert – Der BAP-Film	S. 32
Pina	S. 27
Das Salz der Erde	S. 28
Die schönen Tage von Aranjuez	S. 29
Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten	S. 11

GRENZENLOS – Mit Wim Wenders durch Räume und Zeiten

Im Lauf der Zeit	S. 20
Alice in den Städten	S. 8
Bis ans Ende der Welt – Director's Cut	S. 12
Der Himmel über Berlin	S. 19
In weiter Ferne, so nah!	S. 21
Tokyo-Ga	S. 31
Grenzenlos	S. 18

FILMGESCHICHTE(N)

Nick's Film – Lightning Over Water	S. 25
Der Stand der Dinge	S. 30
Die Gebrüder Skladanowsky	S. 17
Lisbon Story	S. 23

IN AMERICA

Paris, Texas	S. 26
Every Thing Will Be Fine	S. 15
The Million Dollar Hotel	S. 24
Land of Plenty	S. 22
Am Ende der Gewalt	S. 9
Don't Come Knocking	S. 14



Grußwort

Eine Retrospektive (fast) aller meiner Filme in **Essen**...

Was kann man sich mehr wünschen als einer,
der seine Kindheit leicht südwestlich davon in **Düsseldorf** zugebracht hat,
(wo jetzt auch die Wim Wenders Stiftung sitzt,)
der im Ruhrgebiet aufgewachsen ist und dieses seitdem liebt,
der in **Oberhausen Sterkrade** (leicht nordwestlich) sein Abitur gemacht hat,
der mit seinem „zweiten ersten Film“ *Alice in den Städten*
dort auch rundherum gedreht hat und Alice den legendären Satz sagen läßt:

„Essen ist gut!“

der damals auch schon in Wuppertal war, (leicht südöstlich davon,)
und später mit *PINA* wieder dorthin zurückgekehrt ist,
der mit Wolfgang Niedecken IN der **Lichtburg** gedreht hat
(jetzt sind wir mitten drin im Zentrum der Welt)
und zwar seinem BAP-Film *Vill passiert*,
der zusammen mit jenem **Wolfgang Niedecken**
nur einmal in seinem Leben ein Kino gerettet hat, nämlich jene Lichtburg...

Was also kann sich so einer mehr wünschen,
als dass 25 seiner Filme im Eulenspiegel und im Sabu in der Lichtburg laufen,
und dazu noch ausgesucht von der wunderbaren und legendären **Marianne Menze**.

Ich glaube, ich komme manchmal heimlich vorbei.



Wim Wenders



Über Wim Wenders

Wim Wenders (geb. 1945) ist als wichtiger Vorreiter des Neuen Deutschen Films der 1970er Jahre international bekannt geworden und gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Weltkinos der Gegenwart. Neben vielfach preisgekrönten Spielfilmen umfasst sein Werk als Drehbuchautor, Regisseur, Produzent, Fotograf und Buchautor zahlreiche innovative Dokumentarfilme, weltweit präsentierte Photoausstellungen, sowie zahlreiche Bildbände, Filmbücher und Textsammlungen. Er lebt und arbeitet zusammen mit seiner Frau Donata Wenders in Berlin.

Wim Wenders studierte Medizin und Philosophie, bevor er 1966 nach Paris ging, um dort Malerei zu studieren. Neben seiner Lehrzeit im Studio des Grafikers und Kupferstechers Johnny Friedlaender verbrachte er die Nachmittage und Abende in der Cinémathèque française. Dieser „Crash-Kurs in der Geschichte des Kinos“ wurde zu seiner wichtigen Bildungsphase und Wenders begann, über Film als „Fortführung der Malerei mit anderen Mitteln“ nachzudenken. Seine Laufbahn als Filmemacher begann 1967, als Wenders sich an der neu gegründeten Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in München einschrieb. Parallel zu seinen Studien an der HFF arbeitete er von 1967 bis 1970 als Filmkritiker. Zu dieser Zeit hatte er schon verschiedene Kurzfilme gedreht. Unmittelbar nach seinem Hochschulabschluss gründete er zusammen mit fünfzehn anderen Regisseuren und Autoren 1971 den Filmverlag der Autoren, ein Filmverleih des deutschen Autorenfilms, der die Produktion, Rechteverwaltung und den Vertrieb ihrer Filme organisierte.

Neben seinem filmischen Schaffen hat das Medium Fotografie von Anfang an Wenders' künstlerisches Wirken begleitet und ergänzt. Seit 1986 sind Wenders' Fotografien in Museen und Galerien auf der ganzen Welt ausgestellt worden.

Nicht nur seine Filme wurden national wie international unzählige Male ausgezeichnet. Auch persönlich wurde Wenders für sein künstlerisches Werk vielfach geehrt und ausgezeichnet. Unter anderem wurde ihm der als „Nobelpreis der Künste“ bezeichnete Praemium Imperiale in Japan verliehen, das Große Verdienstkreuz mit Stern, sowie der Orden Pour le Mérite. Darüber hinaus erhielt Wenders den Goldenen Ehrenbär der Berlinale. Wenders ist Ehrendoktor von fünf internationalen Universitäten, *Mitglied der Akademie der Künste* und der *European Film Academy*.



GRENZENLOS

Alice in den Städten

Auf der Heimreise von Amerika vertraut eine Frau dem Journalisten Phillip ihr Kind an – und verschwindet. Gemeinsam begeben sich die alleingelassene neunjährige Alice und Phillip auf die Suche nach der Großmutter des Mädchens. Ihre Reise führt sie über Amsterdam durch die trostlosen Städtelandschaften des Ruhrgebiets nach Wuppertal. Dabei entwickelt sich ein gegenseitiges Verständnis zwischen den beiden ungleichen Reisenden.

Alice in den Städten ist technisch gesehen Wenders' vierter Film, wird aber von ihm selbst oft als „sein erster“ eingestuft, weil er hierbei, für sich selbst, das Road Movie als Genre entdeckt. (Er wird der erste Teil seiner Road Movies Trilogie, zusammen mit *Falsche Bewegung* und *Im Lauf der Zeit*.) Es ist auch sein erster teilweise in den USA gedrehter Film und der erste mit seinem „Alter Ego“ Phillip Winter (Rüdiger Vogler). *Alice in den Städten* wird oft mit Charlie Chaplins *THE KID* verglichen.

Deutscher Kritikerpreis 1974

BRD 1973/1974; 2K Restaurierung 2014; 112 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Veith v. Fürstenberg; Kamera: Robby Müller; Darsteller: Rüdiger Vogler, Yella Rottländer, Lisa Kreuzer, Edda Köchl, Ernest Boehm, Sam Presti, Louis Moran

Sonntag 14.07. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel



IN AMERICA

Am Ende der Gewalt

Mike Max produziert in Hollywood spektakuläre Actionthriller. Als Opfer einer Entführung wird sein Leben plötzlich selbst zum Thriller. Die Polizei findet die Kidnapper kurze Zeit später tot auf, Max ist jedoch verschwunden. Der ehemalige NASA-Wissenschaftler Ray Bering hat den Tathergang zufällig beobachtet, doch sein streng geheimer Job verbietet ihm, der Polizei zu helfen. Welche Rolle spielt die Frau von Max, die durch seine Abwesenheit regelrecht aufzublühen scheint?

Formal dem klassischen Thriller verhaftet, räsoniert Wenders in seinem dritten US-Film über Gewalt, Liebe, Medien und die totale Überwachung. „Der Film ist eine Metapher für eine Industrie, für die die Darstellung von Gewalt ein Hauptprodukt geworden ist. Und nun fürchtet sich diese Stadt vor den Geistern, die sie gerufen hat. Vor dem, was LA so machtvoll treibt, versucht es sich nun gleichzeitig auf alle nur erdenkliche Weise zu schützen.“ (Wim Wenders)

Deutscher Filmpreis 1997: Beste Regie

Frankreich/Deutschland/USA 1997; 4K Restaurierung 2024; 121 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Nicholas Klein, Wim Wenders; Darsteller: Bill Pullman, Andie MacDowell, Gabriel Byrne, Loren Dean, Traci Lind, Peter Horton, Udo Kier, Samuel Fuller

Sonntag 27.10. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Engl.-span. OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Der amerikanische Freund

Restaurator und Bilderrahmer Jonathan Zimmermann lebt mit Frau und Kind in Hamburg. Der Amerikaner Tom Ripley verdient sein Geld mit gefälschten Bildern. Sie begegnen sich auf einer Auktion. Ripley sorgt für Identitätstausch, Jonathan, dessen Tage wegen Leukämie gezählt sind, wird als Killer angeheuert, erledigt den Job in Paris, trifft während des neuen Auftrags im Zug Ripley, der ihm hilft.

Die freie Adaption der zweiten von fünf Tom-Ripley-Geschichten von Patricia Highsmith ist spannend, clever, düster und farbdramaturgisch ein Meisterstück. In Wenders' Film sind nicht nur die Hauptrollen mit den Regisseuren Dennis Hopper und Gérard Blain, sondern auch viele Gangster-Nebenrollen mit Regiekollegen besetzt, wie Hollywood-Legenden Sam Fuller und Nicholas Ray, oder Peter Lilienthal, Daniel Schmid und Jean Eustache.

Deutscher Kritikerpreis 1977; Deutscher Filmpreis 1978: Filmband in Gold (Beste Regie, Bester Filmschnitt)

BRD/Frankreich 1976/1977; 4K Restaurierung 2014; 126 Min.; Regie: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller; Darsteller: Dennis Hopper, Bruno Ganz, Lisa Kreuzer, Gérard Blain

Sonntag 28.01. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel Mehrsprachige OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten

Dieser „Tagebuchfilm“, wie Wenders ihn nannte, untersucht die Gemeinsamkeiten seines Handwerks, des Filmemachens, mit dem Handwerk eines Modedesigners, dem in Tokio lebenden Yohji Yamamoto, der zu Beginn der 1980er Jahre die Modewelt in Paris und New York schockierte und revolutionierte. Wenders drehte den Film weitgehend alleine und als „Ein-Mann-Team“. Yamamoto und Wenders wurden im Laufe der Dreharbeiten, die sich über ein Jahr hinzogen, zu guten Freunden.

Auszüge von Wim Wenders Erzählstimme aus dem Film: „Mode? Damit habe ich nichts am Hut! Das war zumindest meine erste Reaktion, als das Centre Georges Pompidou in Paris mich fragte, ob ich Lust hätte, einen Kurzfilm über einen Modedesigner zu machen.“

„Die Welt der Mode! Ich bin interessiert an der Welt, nicht an der Mode! Aber vielleicht bin ich zu voreilig mit meinem Urteil. Warum sollte ich nicht einmal versuchen, mich dem Thema ohne Vorurteile zu nähern? Warum Mode nicht einfach als Industrie wie jede andere anschauen, wie die Filmindustrie zum Beispiel?“

BRD/Frankreich 1988/1989; 4K Restaurierung 2014; 81 Min.; Regie: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller; Mitwirkende: Wim Wenders, Yohji Yamamoto

Sonntag 10.03. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Engl.-jap. OmU



GRENZENLOS

Bis ans Ende der Welt – Director's Cut

1999: Während die Erde von einem außer Kontrolle geratenen Atomsatelliten bedroht wird, verliebt sich die junge Französin Claire Tourneur in den Fremden Trevor McPhee, der auf einer mysteriösen Mission rund um die Welt reist. Mit Hilfe des Detektivs Phillip Winter verfolgt sie Trevors Spur, wobei sie selbst wiederum von ihrem Ex-Freund beobachtet wird, der immer noch in sie verliebt ist. Doch das Unternehmen ist nicht ungefährlich, denn auch der US-Geheimdienst ist Trevor auf den Fersen, um an die unglaubliche Erfindung seines Vaters zu gelangen...

Bis ans Ende der Welt ist „das ultimative Road Movie“, eine Reise um den Globus, eine Odyssee der Gegenwart, und Ähnlichkeiten mit Homers Mythos ergeben sich durchaus. Der Film, 1990 gedreht, spielt in der nahen Zukunft, um die Jahrtausendwende. Wenders interessiert dabei vor allem, wie die Menschheit mit Bildern umzugehen lernt, bzw. ihr Opfer wird.

Gildep reis in Gold 1992 (Bester Film National)

Deutschland/Frankreich/Australien 1990/91; 1994 Director's Cut; 4K Restaurierung 2014; 287 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Peter Carey; Darsteller: Solveig Dommartin, Sam Neill, Max von Sydow, Rüdiger Vogler, Jeanne Moreau

Sonntag 09.06. | 16.00 Uhr | Lichtburg

Englische OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Buena Vista Social Club

Wim Wenders begleitete seinen langjährigen Freund Ry Cooder mit einem kleinen Filmteam nach Havanna, wo Cooder die Aufnahmen für das Solo-Album von Ibrahim Ferrer im Studio einspielen wollte, in der Nachfolge der (damals noch nicht erschienenen) ersten „Buena Vista Social Club“-CD. Wenders tauchte ein in die Welt der kubanischen Musik. Über mehrere Monate hinweg beobachtete und begleitete er die Musiker, zuerst zuhause in Havanna, dann Wochen später, im April 1998, nach Amsterdam zu dem ersten öffentlichen Auftritt der Band (die außer im Studio vorher nie zusammen gespielt hatten) und dann, noch später, im Juli 1998, zu dem triumphalen Konzert in der Carnegie Hall nach New York. Er verfolgte so die alten Helden der traditionellen kubanischen Son-Musik auf ihrem Weg aus der völligen Vergessenheit bis hin zu Weltruhm, innerhalb nur weniger Monate.

Europäischer Filmpreis: Bester Dokumentarfilm; New York Film Critics: Bester Dokumentarfilm; Los Angeles Film Critics: Bester Dokumentarfilm; Oscar Nominierung: Bester abendfüllender Dokumentarfilm

Deutschland/USA 1998/99; 105 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders; Kamera: Jörg Widmer, Robby Müller, Lisa Rinzier, Wim Wenders

Sonntag 14.01. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Engl.-span. OmU



IN AMERICA

Don't Come Knocking

Westernheld Howard Spence packt der Blues: Er sucht das Weite vom Set eines B-Pictures und flieht auf dem Rücken eines Pferdes. Er landet zunächst bei seiner Mutter in einer miefigen Kleinstadt und erfährt von der Existenz eines Kindes. Motivation für eine Reise in die Vergangenheit, im Laufe derer er mit Sohn und Tochter von verschiedenen Frauen und einer alten Liebe konfrontiert wird.

Wim Wenders inszenierte einen in farbenprächtigen Scope-Bildern fotografierten Film über einen in die Jahre gekommenen Mann, der über sein vergeudetes Dasein nachsinnt, ohne einen Ausweg zu finden. Das tragikomische Roadmovie besticht neben fantastischen Bildern vor allem durch die intensive Darstellerleistung von Sam Shepard und Jessica Lange und hatte seine Premiere in Cannes.

Festival de Cannes 2005: Wettbewerb; Europäischer Filmpreis 2005: Beste Kamera (Franz Lustig)

Deutschland 2004/05; 122 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Sam Shepard; Kamera: Franz Lustig; Darsteller: Sam Shepard, Jessica Lange, Tim Roth, Gabriel Mann, Sarah Polley, Fairuza Balk, Eva Maria Saint

Sonntag 15.12. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



IN AMERICA

Every Thing Will Be Fine

Nach einer belanglosen Auseinandersetzung fährt Tomas ziellos durch die Stadt. In einem Moment der Unachtsamkeit überfährt er dabei einen kleinen Jungen. Der Unfall prägt die nächsten zwölf Jahre seines Lebens. Wird es ihm gelingen, den tragischen Unfall zu vergessen und sein Leben weiter zu leben? Wird es ihm gelingen, seine Selbstachtung wieder zu erlangen und in seinem Spiegelbild etwas anderes als einen Mörder zu sehen? *Every Thing Will Be Fine* erzählt auf vorsichtige und genaue Weise von Schuld und der Suche nach Vergebung, und davon, dass es nicht die Zeit ist, die Wunden heilt, sondern vor allem der Mut, sich zu stellen. Und sich selber zu verzeihen. Meisterhaft inszeniertes kontemplatives Drama, das mit vielen Auslassungen, Brüchen und Ellipsen von einer seelischen Heilung erzählt. Subtil spielt der Film mit der Künstlichkeit seiner Bilder, verfügt aber dank herausragender Darsteller ebenso über intensiveammerspielartige Momente.

Berlinale 2014: Wettbewerb (außer Konkurrenz)

Deutschland/Kanada/Frankreich/Schweden/Norwegen 2014; 118 Min.; Regie: Wim Wenders; Buch: Bjørn Olaf Johannessen; Kamera: Benoît Debie; Darsteller: James Franco, Charlotte Gainsbourg, Rachel McAdams, Marie-Josée Croze, Robert Naylor

Sonntag 08.12. | 17.30 Uhr | Sabu

Englische OmU | 3D



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Falsche Bewegung

Wilhelm will Schriftsteller werden und begibt sich auf Themensuche. Er reist von Glückstadt über Hamburg und Bonn bis nach Frankfurt. Unterwegs trifft er ein ungleiches Paar, verliebt sich und freundet sich mit einem umherschweifenden Dichter an. Doch was Wilhelm in der Ferne sucht, kann er nur bei sich selbst finden. Seine Reise endet auf der Zugspitze in der berühmt gewordenen Einstellung, die Caspar David Friedrichs Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ darstellt.

Das Drehbuch zu dieser Reise, die immer auch eine Suche ist, schrieb Peter Handke sehr frei nach Johann Wolfgang von Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. Handkes Vorlage über Kontaktarmut und Sinnsuche gegenwärtigen und tradierten Lebens verdichtete Regisseur Wenders zu einem intensiven Stimmungsbild am Abgrund des „Fortschritts“. Für Wim Wenders ist Wilhelms Recherche eine Folge falscher Bewegungen.

Deutscher Filmpreis in Gold (Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Musik, Darsteller)

BRD 1975; 4K Restaurierung 2015; 103 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Peter Handke unter Mitarbeit von Wim Wenders; Darsteller: Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Hans Christian Blech, Ivan Desny, Marianne Hoppe, Nastassja Kinski

Sonntag 25.02. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel



FILMGESCHICHTE(N)

Die Gebrüder Skladanowsky

Diesen Film hat Wim Wenders zusammen mit Absolventen der Filmhochschule München geschrieben und gedreht. Weil das hundertste Jubiläum des Kinos anstand, wollte man gemeinsam einen Film zu diesem Anlaß machen. Und der sollte von den Anfängen des Kinos in Deutschland handeln, wo die Gebrüder Skladanowsky 1895, noch ein paar Wochen vor den Lumiè-re-Brüdern in Frankreich, ihr „Bioskop“ öffentlich aufführten. Im Gegensatz zu den Erfindern des „Cinematographen“ waren die Skladanowskys keine Erfinder und keine vermögenden Industriellen, sondern kamen aus dem Variété und dem Schau-Geschäft. Sie erfanden „bewegte Bilder“ auf ihre ganz eigene, einfache, poetische, liebenswerte und in der Tat ziemlich undeutliche Art und Weise. Der Film beginnt 1895 und endet in der Gegenwart, 1996, mit Max Skladanowskys Tochter Lucie

Der Film wurde hauptsächlich auf einer alten Handkurbel-Kamera aus den 1920er Jahren gedreht, als Stummfilm in bester Slapstick-Manier.

Deutschland 1996; 4K Restaurierung 2024; 80 Min.; Regie/Drehbuch: Wim Wenders mit Studenten der HFF (Carlos Alvarez, Sebastian Andrae, Sorin Dragoi, Peter Fuchs, Carsten Funke, Florian Gallenberger, Markus Hansen, Henrik Heckmann, Veit Helmer, Germán Kral, Björn Kurt, Bodo Lang, Matthias Lehmann, Eva Munz)

Sonntag 29.09. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel



GRENZENLOS

Grenzenlos

Zur Weihnachtszeit lernen der Schotte James und die Schwedin Danielle sich in einem Hotel in der Normandie kennen – und verlieben sich ineinander. Doch berufliche Pflichten trennen sie bald wieder: Der vermeintliche Ingenieur James muss nach Somalia reisen, die Meeresforscherin Danielle nach Grönland. Über Funk bleiben sie in Kontakt. Dann aber gerät James in die Gefangenschaft von somalischen Dschihadisten, denn tatsächlich ist er ein Spezialagent, der ein Ausbildungszentrum der Terroristen aufspüren sollte. Danielle taucht zur gleichen Zeit in einem winzigen U-Boot zum nachtschwarzen Grund des Ozeans. Beide sind vollkommen auf sich alleine gestellt, und beiden gibt die Erinnerung an ihre kurze, intensive Begegnung in der Normandie die Kraft, diese Extremsituationen durchzustehen.

Mit James McAvoy und Oscargewinnerin Alicia Vikander ist Wenders' ungewöhnlicher Film zugkräftig besetzt. Es entfaltet sich ein Drama, das ungewöhnlich tief in die Psyche der Hauptfiguren eindringt.

USA/Deutschland/Frankreich/Spainien/Belgien/Großbritannien 2016/2017; 112 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Erin Dignam; Kamera: Benoît Debie; Darsteller: Alicia Vikander, James McAvoy, Alexander Siddig, Celyn Jones, Reda Kateb, Mohamed Hakeemshady, Charlotte Rampling, Godehard Giese

Sonntag 11.08. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



GRENZENLOS

Der Himmel über Berlin

Die Engel Damiel und Cassiel wandern durch das geteilte Berlin, beobachten die Menschen und lauschen ihren Gedanken. Als Damiel sich in die Trapezkünstlerin Marion verliebt, erwächst in ihm das Verlangen, selbst Mensch zu werden. Er gibt seine Unsterblichkeit auf, um das zu erleben, was Engeln vorenthalten bleibt: die irdische Existenz und die sinnliche Erfahrung des Menschseins ... Der Film ist aus der Perspektive der Engel erzählt, die die Welt in schwarz-weiß sehen.

Der Himmel über Berlin markierte Wenders' „Heimkehr“ und war sein erster Film in Deutschland nach 8 Jahren in den USA. Der Film wurde ein Kultfilm in der ganzen Welt, und 1998 unter dem Titel *City of Angels* mit Nicolas Cage und Meg Ryan in den Hauptrollen neu verfilmt.

Festival de Cannes (Beste Regie); Bayerischer Filmpreis (Beste Regie); Gilde-Filmpreis in Silber (Bester Film National); Europäischer Filmpreis (Beste Regie, Bester Nebendarsteller); Deutscher Filmpreis: Filmband in Gold (Bester Film, Beste Kamera)

BRD/Frankreich 1986/87; 4K Restaurierung 2017/2018; 128 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Peter Handke, Richard Reitinger; Kamera: Henri Alekan; Darsteller: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, Hans Martin Stier

Sonntag 26.05. | 17.00 Uhr | Eulenspiegel

MehrSpr. OmU



GRENZENLOS

Im Lauf der Zeit

Bruno fährt mit dem LKW die Provinzstädte der damaligen deutsch-deutschen Grenze ab, repariert Vorführgeräte in Kinos. Bei Lüchow-Dannenberg beobachtet er, wie ein VW-Käfer in die Elbe rast. Robert fährt mit auf Brunos Route, sie reden über Sehnsüchte, Fantasien. Robert fährt zum Vater nach Ostheim. Bruno lernt Kassiererin Pauline kennen. Robert und Bruno rudern zum verfallenen Haus auf einer Insel. Sie prügeln sich. Robert zieht weiter. Bruno spricht mit einer Kinobesitzerin.

Der Film wurde von Wenders ohne Drehbuch begonnen. Statt dessen gab es eine Reiseroute, die er vorher erkundet hatte: all die Kleinstädte entlang der Mauer, in denen es in dieser Zeit des großen Kinosterbens noch Lichtspieltheater gab. Der alte Möbelwagen mit den Kinoprojektoren hinten drin wird zu einer Metapher für die Filmgeschichte. Nicht umsonst ist der Film Fritz Lang gewidmet.

Festival de Cannes: FIPRESCI-Preis; Chicago International Film Festival: Bester Film

BRD 1975; 4K Restaurierung 2014; 175 Min.; Regie: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller, Martin Schäfer; Darsteller: Rüdiger Vogler, Hanns Zischler, Lisa Kreuzer, Rudolf Schündler, Marquard Bohm, Hans Dieter Traier, Franziska Stömmer, Peter Kaiser

Sonntag 12.05. | 16.30 Uhr | Eulenspiegel



GRENZENLOS

In weiter Ferne, so nah!

Der Engel Cassiel hadert mit seinem Dasein, weil er die Menschen zwar trösten, aber nie ihr Schicksal beeinflussen kann. Als er sieht, wie ein kleines Mädchen vom Hochhaus stürzt, fängt er das Kind auf und wird dadurch selbst zum Menschen. Als Karl Engel wandert er durch die Straßen des wiedervereinigten Berlins, wo er neue und alte Freunde trifft. Bald jedoch bekommt er die Kälte und Lieblosigkeit der Menschen zu spüren...

Drei Jahre nach dem Fall der Mauer hat Wenders dem *Himmel über Berlin* eine Fortsetzung folgen lassen. Berlin war eine andere Stadt geworden, und es schien ihm, er könne den Wechsel am besten mit denselben Figuren erzählen. Mit von der Partie sind auch wieder Peter Falk und der Detektiv Phillip Winter (Rüdiger Vogler). Heinz Rühmann ist in seiner letzten Rolle zu sehen. Und Michail Gorbatschow und Lou Reed treten als Gäste auf.

Festival de Cannes: Grand Prix du Jury; Bayerischer Filmpreis: Beste Regie

Deutschland 1992-1993; 146 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Ulrich Zieger, Richard Reitinger; Kamera: Jürgen Jürges; Darsteller: Otto Sander, Peter Falk, Bruno Ganz, Horst Buchholz, Nastassja Kinski, Heinz Rühmann, Solveig Dommartin, Rüdiger Vogler, Willem Dafoe

Sonntag 23.06. | 17.00 Uhr | Eulenspiegel Deutsch-engl. OmU



IN AMERICA

Land of Plenty

Lana, eine junge Idealistin, und ein traumatisierter Vietnam-Veteran treffen im Schmelztiegel Los Angeles aufeinander. Beide verbindet neben ihrer wie zufällig wirkenden Verwandtschaft der Wunsch nach der Aufklärung eines Verbrechens. Aus unterschiedlichen Beweggründen suchen sie Antworten auf dieselben brennenden Fragen und prallen dabei im Laufe ihrer gemeinsamen Nachforschungen mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen aufeinander.

Land of Plenty erzählt eine Geschichte im heutigen Amerika, aber zeigt es von seiner Kehrseite: LA ist nicht nur die Hauptstadt der Unterhaltungsindustrie, es ist auch die „Hauptstadt des Hungers“ der USA. Der Film ist ein politischer Essay, aber auch eine sehr emotionale Familiengeschichte, voll schwarzem Humor.

Venedig Filmfestival: UNESCO Preis (Beste Regie)

Deutschland/USA 2003/04; 123 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Michael Meredith; Kamera: Franz Lustig; Schnitt: Moritz Laube; Ton: Matthew Nicolay; Darsteller: John Diehl, Michelle Williams, Richard Edson, Wendell Pierce, Burt Young, Shaun Toub, Bernard White, Gloria Stuart

Sonntag 24.11. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



FILMGESCHICHTE(N)

Lisbon Story

Die Geschichte beginnt mit einer Postkarte und einer verschlüsselten Nachricht: „Lieber Phillip. Ich kann nicht weitermachen m.o.s.! S.O.S! Komm nach Lissabon mit all deinen Sachen a.s.a.p.! Lieber Gruß, Fritz.“ Friedrich Monroe will einen Stummfilm über Lissabon drehen. Als er mit seiner skurrilen Idee nicht zu Rande kommt, bittet er seinen Freund und Toningenieur Phillip Winter um Hilfe. Als dieser aber in der portugiesischen Metropole ankommt, ist Monroe verschwunden und Winter begibt sich mit seinem Aufnahmegerät auf die Suche nach den verlorenen Tönen. Unterwegs verliebt er sich in die Sängerin Teresa, lernt Manoel de Oliveira kennen und begleitet eine Bande von Gangstern auf ihren Streifzügen durch die Straßen Lissabons.

Ein entspannter, poetischer Stadtrundgang und eine verspielte Hommage an das Kino, die zur vielfältigen Reflexion über das Kino, seine Vergangenheit, Entwicklung und Zukunft anregt. Ein Film, der von der Liebe zu seinem Metier zeugt.

Deutschland 1994/1995; 4K Restaurierung 2019; 103 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Donata Wenders; Kamera: Lisa Rinzler; Darsteller: Rüdiger Vogler, Patrick Bauchau, Teresa Salgueiro, Madreus

Sonntag 22.09. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel Engl.-portug, OmU



IN AMERICA

The Million Dollar Hotel

Das Million Dollar Hotel in Los Angeles dient Außenseitern unterschiedlichster Couleur als Zufluchtsort. Dazu gehören nicht nur Tom Tom, der sich unsterblich in das Straßenmädchen Eloise verliebt hat, sondern auch der Junkie Izzy. Als dieser unter mysteriösen Umständen das Zeitliche segnet, ruft dies nicht nur die Medien, sondern auch den FBI-Agenten Skinner auf den Plan. Für diesen sind alle Bewohner verdächtig, doch Wirklichkeit und Illusion lassen sich zuweilen schwer trennen.

The Million Dollar Hotel ist eine Geschichte über Freundschaft und Betrug, und über die unermeßliche Kraft bedingungsloser Liebe. Ursprünglich von Bono konzipiert, der auch den Soundtrack zum Film beitrug, wurde *The Million Dollar Hotel* im Frühjahr 1999 in Gänze in Downtown Los Angeles gedreht, im „Rosslyn Million Dollar Hotel“ sowie im angrenzenden Straßenblock.

Internationale Filmfestspiele Berlin: Preis der Jury

Deutschland/USA 2000; 4K Restaurierung 2021; 124 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Nicholas Klein; Kamera: Phedon Papamichael; Darsteller: Jeremy Davies, Milla Jovovich, Mel Gibson, Jimmy Smits, Peter Stormare, Amanda Plummer, Gloria Stuart, Tom Bower, Donal Logue, Bud Cort, Julian Sands, Tim Roth

Sonntag 10.11. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



FILMGESCHICHTE(N)

Nick's Film – Lightning Over Water

Wim Wenders, der Regisseur Nicholas Ray („...denn sie wissen nicht, was sie tun“) in „Der amerikanische Freund“ als Darsteller besetzt hatte, filmt das lange Sterben seines zum Freund gewordenen 68-jährigen Kollegen. Wenders besucht Nick in dessen New Yorker Apartment, lässt ihn an der Filmarbeit zum in dieser Zeit vorbereiteten Detektivfilm „Hammett“ teilnehmen. Ray kommentiert, gibt Regieanweisungen („Cut! Don't cut!“). Im Schlussbild fährt eine rote Dschunke mit seiner Urne aufs Meer hinaus. Nur bedingt ein Dokumentarfilm, weil Wenders und Ray die Szenen mit Ray einstudiert und inszeniert hatten. Der Film ist ein vielschichtiger intimer Essay über das teils schonungslos gefilmte lange Sterben eines leidenschaftlichen Filmemachers und die Erforschung des Kinos und seiner Grenzen.

Deutscher Filmpreis in Silber (Produktion)

BRD 1979/80; 4K Restaurierung 2023; 90 Min.; Regie: Nicholas Ray, Wim Wenders; Drehbuch: Nicholas Ray, Wim Wenders; Kamera: Ed Lachman, Mitch Dubin, Timothy Ray; Darsteller: Nicholas Ray, Wim Wenders, Ronee Blakley, Susan Ray, Tom Farrell, Gerry Bamman, Pierre Cottrell, Stephan Czapsky, Mitch Dubin, Pat Kirck, Ed Lachman, Martin Müller, Craig Nelson, Timothy Ray, Martin Schäfer, Chris Sievernich

Sonntag 25.08. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



IN AMERICA

Paris, Texas

In der texanischen Wüste wird ein halbverdursteter Mann gefunden, der scheinbar Sprache und Erinnerung verloren hat. Walt identifiziert ihn als seinen Bruder Travis, der vor Jahren verschwunden war und dessen Sohn Hunter bei ihm lebt. Nach einiger Zeit beginnt Travis wieder zu sprechen und gewinnt das Vertrauen seines Sohnes, mit dem er sich auf die Suche nach seiner Frau Jane begibt. Er findet sie in einer Peep-Show.

Paris, Texas gilt als Wenders' bekanntester und weltweit erfolgreichster Film. Von der Kritik gefeiert, gewann er eine Reihe von wichtigen internationalen Preisen. Neben den beeindruckenden schauspielerischen Leistungen von Harry Dean Stanton als Travis und Nastassja Kinski als Jane, ist *Paris, Texas* auch durch seinen einzigartigen Soundtrack von Ry Cooder zu einem Kultfilm geworden.

Festival de Cannes: Palme d'Or, FIPRESCI-Preis (Preis der Ökumenischen Jury); Prix Léon-Moussinac (Bester ausländischer Film); Deutscher Kamerapreis (Kategorie Spielfilm: Robby Müller); British Academy Awards: Beste Regie

BRD/Frankreich 1983/1984; 4K Restaurierung 2024; 148 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Sam Shepard; Kamera: Robby Müller; Darsteller: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski, Dean Stockwell, Aurore Clément, Hunter Carson, Bernhard Wicki

Sonntag 13.10. | 17.00 Uhr | Eulenspiegel

Englische OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Pina – Tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren

Pina Bausch war eine der größten Balletttänzerinnen und –choreographinnen unserer Zeit. In Wuppertal gründete sie 1973 das Wuppertaler Tanztheater und arbeitete dort mit ihrer stetig wachsenden internationalen Truppe bis zu ihrem plötzlichen Tod im Jahr 2009. Wim Wenders porträtiert ihre Arbeit auf herausragende Weise. Mit der 3D-Technik findet er eine filmische Ausdrucksmöglichkeit, die das Faszinosum der Tanz-Avanguardie facettenreich bebildert.

Wenders mischt Ausschnitte aus Pinas berühmten Bühnenszenierungen mit einzigartigen Choreographien auf Straßen, Plätzen und an atemberaubenden architektonischen Orten. Interviews mit Mitgliedern des Ensembles zeugen von Pinas unerschöpflich künstlerischer Kraft, ihrer tiefen Menschlichkeit und der nie versiegenden Besessenheit an der Kunstform Tanz.

Deutscher Filmpreis: Bester programmfüllender Dokumentarfilm; Deutscher Dokumentarfilmpreis; Europäischen Dokumentarfilmpreis; Oscar Nominierung: Bester programmfüllender Dokumentarfilm

Deutschland/Frankreich 2011; 107 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders; Kamera: Hélène Louvart, Jörg Widmer; Darsteller: Ensemble des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch

Sonntag 14.04 | 17.30 Uhr | Sabu

Mehrsprachige OmU | 3D



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Das Salz der Erde

Eine dokumentarische Biografie des brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado (geb. 1944). Der Filmemacher Wim Wenders unterhält sich intensiv mit ihm über dessen Arbeit, während Salgados Sohn Juliano Ribeiro Film-aufnahmen von gemeinsamen Expeditionen mit seinem Vater beisteuert. Daraus entsteht ein faszinierendes, einfühlsames und zugleich bildgewaltiges Porträt, das Salgados Karriere nachzeichnet, die in sozialdokumentarischen Reportagen ihr Zentrum fand, bis sich Salgado nach einer seelischen Krise seinem berühmten „Genesis“-Projekt zuwendete. Dabei überwindet die mit großer Sensibilität entfaltete Hommage in ihrer hoffnungsvollen Zuwendung zur Biosphäre des Planeten die Schwermut angesichts der Bestialität des Menschengeschlechts.

Festival de Cannes: Spezialpreis des Un Certain Regard; Gilde-Filmpreis: Beste Dokumentation; César: Bester Dokumentarfilm; Oscar Nominierung: Bester programmführender Dokumentarfilm

Frankreich/Italien/Brasilien 2014; 110 Min.; Regie: Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado; Drehbuch: Camille Delafon, David Rosier, Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado; Kamera: Hugo Barbier, Juliano Ribeiro Salgado

Sonntag 11.02. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel Franz.-portug. OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Die schönen Tage von Aranjuez

Eine Frau und ein Mann sitzen im Garten an einem schönen Sommertag. Er fungiert als Stichwortgeber und Fragesteller, sie antwortet ausführlich, erinnert sich und erzählt poetisch und auch unverblümt von ihrem sexuellen Erwachen, ersten und folgenden sexuellen Erfahrungen. Beobachtet, imaginiert werden die beiden von einem Autor, der im Haus mit Blick auf den Garten an einer alten Schreibmaschine sitzt und den Dialog zu Papier bringt. Nach „Every Thing Will Be Fine“ experimentierte Wim Wenders erneut mit 3D bei einem Drama. Er adaptierte Peter Handkes Zwei-Personen-Bühnenstück als einen eleganten Fluss aus Reden und Gegenreden, bei dem der Inhalt der Gespräche oft unwichtiger erscheint als der pure Akt des Sprechens. Dank der visuell betörenden Ausformung wird der Film zum Schöpfungsakt, bei dem man zusieht und zuhört, wie Gedanken Gestalt annehmen und Literatur sowie Film entstehen. Dabei bricht die Inszenierung die Anordnung immer wieder mit delikater Raffinesse und oft auch sanfter Ironie zu einem ergebnisoffenen, gleichwohl subtilen Spiel mit Fiktion und Fantasie.

Frankreich/Deutschland/Portugal 2016; 97 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders, Peter Handke; Kamera: Benoît Debie; Darsteller: Reda Kateb, Sophie Semin, Jens Harzer, Nick Cave, Peter Handke

Sonntag 28.04 | 17.30 Uhr | Sabu

Franz. OmU | 3D



FILMGESCHICHTE(N)

Der Stand der Dinge

Nach einer Atomkatastrophe gelangen Überlebende am Meer in ein Hotel. Die Szene stellt sich als Filmszene heraus. Das Team des an der Atlantikküste in Portugal gedrehten SF-Films kann aus Geldmangel nicht weiterdrehen. Die Untätigkeit wird unerträgliche Wartezeit. Regisseur Friedrich Munro fliegt nach Lissabon, dann nach Los Angeles, um Produzent Gordon zu suchen. Er findet ihn, stellt ihn in seinem Wohnmobil zur Rede. Gordon ist auf der Flucht vor Gläubigern. Sie reden über Film.

Der Stand der Dinge ist ein höchst persönlicher Film über das Filmemachen in Europa und Amerika. Die Parabel vom Filmemachen ist auch als Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten gesehen worden, die er während der Produktion seines ersten Filmes in Amerika, *Hammett*, hatte.

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica: Goldener Löwe (Bester Film); Deutscher Filmpreis: Filmband in Gold (Bester Film; Beste Kamera)

BRD 1981/82; 4K Restaurierung 2015; 121 Min.; Regie: Wim Wenders; Kamera: Henri Alekan, Fred Murphy; Darsteller: Patrick Bauchau, Viva Auder, Isabelle Weingarten, Samuel Fuller, Rebecca Pauly, Jeffrey Kime, Camilla Mora, Geoffrey Carey

Sonntag 08.09. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel Engl.-franz. OmU



GRENZENLOS

Tokyo-Ga

Die Küste an einer japanischen Hafenstadt, Kinder auf dem Schulweg und ein Zug, der die Stadt passiert: Mit Schwarz-Weiß-Bildern aus dem japanischen Spielfilm *Tokyo Monogatari* (Die Reise nach Tokio, 1953) von Yasujiro Ozu (1903–1963) beginnt Wenders' Hommage an seinen verehrten Meister. Auf den Spuren des Regisseurs reist er 20 Jahre nach dessen Tod im Frühjahr 1983 nach Tokio. In Gesprächen mit dem Schauspieler Chishu Ryu und dem Kameramann Yuharu Atsuta erkundet er Ozus Inszenierungsmethode und Kamerastil. Vor allem aber zeigt Wenders' Film das Tokio der Gegenwart. In der Hoffnung, im Neuen Vertrautes zu finden, beobachtet er Menschen in Parks und in Spielhallen, im Golfstadion und bei der Herstellung von Lebensmittelattrappen aus Wachs. Wenders' „Bilder aus Tokio“, wie der Filmtitel zu übersetzen wäre, reflektieren die Darstellung von Wirklichkeit im Kino und die Chance, in einer lauten, grellen Bilderfülle einen klaren Blick zu gewinnen.

London Film Festival: Outstanding Film of the Year

BRD/USA 1983-1985; 2K Restaurierung 2014; 92 Min.; Regie: Wim Wenders; Mitwirkende: Chishu Ryu, Yuharu Atsuta, Werner Herzog; Sprecher: Wim Wenders

Sonntag 28.07. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Engl.-jap. OmU



BILDER ZUM HÖREN UND SEHEN

Viel passiert – Der BAP-Film

Wolfgang Niedecken besucht die Lichtburg in Essen und beobachtet dort sich selbst mit seiner Band BAP auf der Bühne. Er erinnert sich zurück an seine Kindheit in Köln, an Hintergründe für Texte und an wichtige Stationen in der Geschichte der Band, z. B. eine geplatzte Konzertreise durch die DDR, und den verblüffenden Erfolg von „Verdamp lang her“. Zwei Jahre, nachdem er mit seinem 20. Film „The Million Dollar Hotel“ die 50. Internationalen Filmfestspiele von Berlin eröffnete, und drei Jahre nach seinem Sensationserfolg „Buena Vista Social Club“ realisierte Wim Wenders erneut eine Musikdokumentation, mit der er wiederum auf der Berlinale – dieses Mal im Wettbewerb außer Konkurrenz – vertreten war. *Viel passiert – Der BAP Film* ist nicht nur eine Hommage an Wolfgang Niedecken, den kreativen Kopf der Kölsch-Rock-Band, sondern auch ein filmisches Großereignis, das Text, Musik und Bilder in wunderbaren Einklang bringt.

Internationale Filmfestspiele Berlin: Wettbewerb (außer Konkurrenz)

Deutschland 2001; 101 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders; Kamera: Phedon Papamichael, Jörg Widmer, Jan Kerhart; Musik: BAP; Mitwirkende: Wolfgang Niedecken, Marie Bäumer, Joachim Król, Willi Laschet, Wolf Biermann, BAP

Sonntag 24.03. | 17.30 Uhr | Lichtburg

35mm-Projektion



ÜBER WIM WENDERS

Wim Wenders, Desperado

Der renommierte Dokumentarfilmer Eric Friedler („It Must Swing! The Blue Note Story“) und sein Co-Regisseur Andreas „Campino“ Frege erhielten für *Wim Wenders, Desperado* exklusiv die Möglichkeit, Wenders zu porträtieren. Von Düsseldorf nach Paris und bis in die texanische Wüste spürt der Film ikonischen Drehorten und entscheidenden Momenten in Wenders' Schaffen als Regisseur, Produzent, Fotograf und Autor nach. Neugierig und mit dem entdeckenden Blick des Dokumentaristen nähert sich Eric Friedler diesem großen Regisseur und seinen einzigartigen Filmen – und nimmt so auch jene mit auf die Reise, die keine ausgewiesenen Kenner der Arthouse-Filmszene sind. Ein mutiger, unterhaltsamer und bildstarker Film über einen der größten Filmkünstler der Gegenwart. Entstanden ist ein überraschender, ein spannender Film, nicht nur über die Liebe zum Kino, sondern auch über einen Künstler, der mit jedem neuen Film das Wagnis des Scheiterns eingeht.

Festival de Cannes: Official Selection

Deutschland 2020; 120 Min.; Regie: Eric Friedler, Andreas Frege; Mitwirkende: Wim Wenders, Francis Ford Coppola, Werner Herzog, Willem Dafoe, Patti Smith, Andie MacDowell, Rüdiger Vogler, Hanns Zischler

Sonntag 07.01. | 17.30 Uhr | Eulenspiegel

Programmübersicht

So. 07.01.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Wim Wenders, Desperado
So. 14.01.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Buena Vista Social Club
So. 28.01.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Der amerikanische Freund
So. 11.02.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Das Salz der Erde
So. 25.02.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Falsche Bewegung
So. 10.03.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten
So. 24.03.2024	17:30 Uhr	Lichtburg:	Viel passiert - Der BAP-Film
So. 14.04.2024	17:30 Uhr	Sabu:	Pina (3D)
So. 28.04.2024	17:30 Uhr	Sabu:	Die schönen Tage von Aranjuez (3D)
So. 12.05.2024	16.30 Uhr	Eulenspiegel:	Im Lauf der Zeit
So. 26.05.2024	17:00 Uhr	Eulenspiegel:	Der Himmel über Berlin
So. 09.06.2024	16:00 Uhr	Lichtburg:	Bis ans Ende der Welt – Director's Cut
So. 23.06.2024	17:00 Uhr	Eulenspiegel:	In weiter Ferne, so nah!
So. 14.07.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Alice in den Städten
So. 28.07.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Tokyo-Ga
So. 11.08.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Grenzenlos
So. 25.08.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Nick's Film - Lighting Over Water
So. 08.09.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Der Stand der Dinge
So. 22.09.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Lisbon Story
So. 29.09.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Die Gebrüder Skladanowsky
So. 13.10.2024	17:00 Uhr	Eulenspiegel:	Paris, Texas
So. 27.10.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Am Ende der Gewalt
So. 10.11.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	The Million Dollar Hotel
So. 24.11.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Land of Plenty
So. 08.12.2024	17:30 Uhr	Sabu:	Every Thing Will Be Fine (3D)
So. 15.12.2024	17:30 Uhr	Eulenspiegel:	Don't Come Knocking



Impressum

- Herausgeber: Essener Filmkunsttheater GmbH
Kettwiger Str. 36, 45127 Essen
- Redaktion: Oliver Flothkötter, Christiane Hüls,
Marianne Menze (V.i.S.d.P.)
- Gestaltung: Christiane Hüls
- Fotos: Wim Wenders Stiftung, Argos Film, Donata Wenders, Socrates
Tassos, Arthaus, StudioCanal, Warner Bros., Filmwelt, Philipp
Kistner, Stefan Arend

Mit freundlicher Unterstützung von

**Film und Medien
Stiftung NRW**

**WIM
WENDERS
STIFTUNG** 

